Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 639. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 22. November 1913. (Cäcilia.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

sc. Mittelstand und Industrie.

In letzter Zeit ist viel die Rede von den Beziehungen zwischen Industrie und Mittelstand. Im „Kartell der schaffenden Arbeit" soll systematisch eine Gemeinschaftsarbeit zwischen den beiden Gruppen gepflegt werden. Als seinerzeit im Hansabund eine gemeinschaftliche Organisation von Mittelstand und Großbetrieb angestrebt wurde, wurde mit Recht auf die Unmöglichkeit positiver Arbeit in einer eignen Organisation, die Klein-, Mittel- und Großunternehmer umfassen soll, hingewiesen. Das „Kartell der schaffenden Arbeit" vermeidet daher auch die Form einer besondern Organisation und begnügt sich mit einer losen Verbindung zur Pflege der Fragen, über die sich eine Uebereinstimmung erzielen läßt.

Es darf nicht übersehen werden, daß die Mittelstandsfrage zum weitaus größten Teil darin ihren Kernpunkt hat, ob neben dem Großbetrieb der Mittel- und Kleinbetrieb sich erhalten läßt. Wenn auch bei einem kapitalistischen Wirtschaftssystem — eine entsprechende Anpassung vorausgesetzt — der Mittel- und Kleinbetrieb, wie unsere Verhältnisse beweisen, sich halten kann, so sind doch viele dieser Betriebe, gerade infolge Vordringens des Großbetriebs, wirtschaftlich schwach. Die Industrie hat besondere Rücksicht gegenüber dem Handwerk bisher kaum gekannt. Die industrielle Entwicklung ist über viele Mittelstandsexistenzen hinweggegangen. Auf dem Gebiete des Detailhandels hat das Großkapital vielleicht noch viel weniger solche Rücksichten genommen. Die Gegensätze zwischen Großbetrieb einerseits und Kleinbetrieb anderseits werden sich nie aus der Welt schaffen lassen.

Anderseits haben Mittelstand und Industrie eine ganze Reihe Beziehungen, die sich pflegen lassen. Die Entwicklung der Industrie, die Millionen von Arbeitern Brot gab, hat die Absatzmöglichkeiten des Mittelstandes ungeheuer erweitert. Der Umsatz des deutschen Detailhandels schätzt man pro Jahr auf 25 Milliarden Mark. Gerade in den Industriegebieten ist die Zunahme des Konsums an allen Produkten ein sehr starker. Allerdings ergab sich durch die Gründung von Werkskonsumvereinen auch genug Konfliktsstoff. Die obenerwähnte Gemeinschaftsarbeit sieht ja auch in der Beseitigung der Werkskonsumvereine auf dem Wege der Verständigung mit der Industrie eines ihrer Ziele. Die Industrie gibt dem Handwerk, speziell dem Baugewerbe, neue Arbeit. Auch hier will die Gemeinschaftsarbeit tätig sein. Es soll erreicht werden, daß die Industrie ihre Arbeiten statt an Generalunternehmer an die Korporationen des Handwerks vergibt. Umgekehrt profitiert die Industrie vom Mittelstand. Von der Anpassungsfähigkeit und Tüchtigkeit des Detailhandels wird es wesentlich abhängen, ob der Industrie neue Wege des Absatzes erschlossen werden. Je mehr das Handwerk zur Verwendung von Arbeitsmaschinen übergeht, desto höher werden die Absatzmöglichkeiten der Industrie. Von großer Bedeutung ist, daß viele Kräfte, die im Handwerk großgezogen sind, dort ihre Kenntnisse und Fähigkeit erworben haben, später zur Industrie gehen und dort das Qualitätsprinzip zur Geltung bringen.

Als wirtschaftlich selbständige Existenzen haben Mittelstand und Industrie eine Reihe von gemeinsamen Interessen gegenüber den wirtschaftlich Unselbständigen, ebenso als Arbeitgeber gegenüber der Arbeiterbewegung und der Sozialpolitik. Unser Mittelstand hat sich bisher der Arbeiterbewegung und der Sozialpolitik gegenüber freundlich gestellt. In seinem ureigensten Interesse. Die Hebung der Konsumfähigkeit der breiten Massen kommt in erster Linie dem Mittelstand zugute. Heute liegt die Gefahr vor, daß die Industrie, die leider den Arbeiterorganisationen wie auch der Sozialpolitik gegenüber vielfach eine ablehnende Stellung einnimmt, auch den Mittelstand in das gleiche Fahrwasser bringt. Der Mittelstand soll aber nicht übersehen, ob er sich nicht, wenn er ein Bündnis mit sozialpolitisch weniger freundlich gesinnten Kreisen eingeht, in direkten Gegensatz zu den wirtschaftlich unselbständigen Schichten stellt, die doch seine Hauptabnehmer bilden.

Der Industrie sollten die oben aufgezählten wirtschaftlichen Vorteile genügen, um sie zu veranlassen, mittelstandsfreundlich zu sein. Sie sollte aber darauf verzichten, die Selbständigkeit des Mittelstandes in politischen und sozialpolitischen Dingen anzutasten.

Eigene Depeschen.

Berlin, 21. November.

§ **Systematische Volksverhetzung und Volksvergiftung** treibt der „Vorwärts", indem er in seinen Lesern den Glauben zu erwecken sucht, daß „Hehler ringsum" vorhanden seien in der Rüstungskommission. Er bemerkt u. a.: „Die Rüstungskommission wird, wir wiederholen es, nach dem Charakter ihrer Zusammensetzung, nach ihrem Arbeitsplan, nach der Haltung der Regierung gegen die sozialdemokratische Fraktion und nicht zuletzt nach der Stellungnahme der in der Kommission vertretenen bürgerlichen Parteien zum Krupp-Prozeß und zur Ausschließung Liebknechts aus der Kommission, nicht einmal den ernsthaften Willen haben, rücksichtslos durchzugreifen und bis an die Wurzel zu graben. Die als das höchste und heiligste Gesetz der Staatsräson von allen bürgerlichen Parteien im schmetternden Chor verkündete Rücksicht auf die Interessen der „Industrie" wird ihr Leitmotiv und Strebensziel sein!" Eine grobe Unverschämtheit. Was hat denn die Sozialdemokratie bisher zur Aufklärung beigetragen außer der Kruppschen Trinkgeldergeschichte? Die Centrumsabgeordneten der Kommission haben die Angelegenheit schon sehr scharf angefaßt durch die vielen Fragen, die sie gestellt haben.

sc. **Arbeiterverrat der Sozialdemokratie.** Bei den jüngsten Landtagswahlen in Baden hat die Sozialdemokratie eine gehörige Schlappe erlitten, indem sie von ihren bisherigen Mandaten nicht weniger als sieben eingebüßt hat. Statt der zwanzig von früher hat sie nunmehr noch dreizehn in ihrem Besitz. Diesen ungünstigen Ausgang der Wahl gibt einem Genossen Lehmann (Mannheim) in der „Neuen Zeit" (1913-14. 9) Veranlassung zu einer Gewissenserforschung, wobei ihm folgendes des Sündenregister einfällt, welches der Partei vor einiger Zeit von nationalliberaler Seite vorgehalten wurde. „Sie (die Sozialdemokratie)", so heißt es hier, „hat für ein Einkommensteuergesetz gestimmt, das in der Entlastung der niedersten Einkommenstufen und der weitern Belastung der höhern und höchsten Einkommen weniger weit ging, als die von der Regierung als unannehmbar bezeichneten Centrumsanträge verlangten; für ein Schulgesetz, das von Unentgeltlichkeit des Unterrichts und seiner Lehrmittel, von der Entfernung des Religonsunterrichts aus dem Lehrplan nichts enthielt, für ein Gemeindegesetz, das die Klassenwahl enthielt." Hier also, wo die wichtigsten „Arbeiterinteressen" in sozialdemokratischem Sinne auf dem Spiele standen, hat die Sozialdemokratie geopfert, bloß damit der Großblock nicht aus dem Leim ging. Bei andern Parteien würde die Sozialdemokratie eine solche Haltung als „schlimmsten Arbeiterverrat brandmerken." Arbeiterverrat aber bleibt's, auch wenn wie in diesem Falle die Sozialdemokratie es ist, von der obige Heldentaten ausgegangen sind.

Rußland.

Neues über den kranken Zarewitsch.

Der neunjährige russische Kronprinz, dessen Leiden noch immer nicht festgestellt werden konnte und dessen Zustand in ein mysteriöses Dunkel gehüllt ist, hat vor kurzem einen „Biographen" in der Person der Grafen Paul Vassili gefunden, dessen Werk „Hinter dem Schleier des Zarenhofes" soeben in dem Londoner Verlag Cassell u. Co. erschienen ist.

Das Buch ist ganz dazu angetan, das größte Aufsehen zu erregen, denn der Graf, der erst vor einigen Monaten starb, hat viele Jahre am russischen Kaiserhofe gelebt und ist auf das genaueste über die Vorgänge, die sich in den Gemächern der kaiserlichen Familie abspielen, informiert. „Der kleine Kronprinz", schreibt Graf Vassili, „leidet an einem organischen Uebel. Es handelt sich um eine unheilbare Erkrankung der Arterien, die den Knaben ungemein nervös und aufbrausend macht. Es ist unglaublich schwer, das Kind richtig zu behandeln und daher kein Wunder, daß es niemand in seiner Nähe aushalten kann. In seiner unmittelbaren Umgebung befindet sich nur ein alter Matrose, der sein Beschützer, Wärter und Erzieher ist und der Tag und Nacht nicht von seiner Seite weicht. Die Geduld dieses Mannes ist geradezu bewunderungswürdig, denn der kleine Prinz behandelt ihn sehr schlecht und wird in seiner Launenhaftigkeit noch durch seine Eltern bestärkt, die ihn von früh bis abend verwöhnen und in seiner Eigenwilligkeit und seiner Selbstüberhebung bestärken. Auch seine Schwestern, die Großfürstinnen, behandelt er miserabel, und es ist schon oft vorgekommen, daß er sie in der derbsten Weise schlug und sie mit Schimpfworten überhäufte.

Der kleine Prinz kann sich auch nie richtig beschäftigen. Alle Spielzeuge, die man ihm überreicht, und die oft einen außerordentlich hohen Wert repräsentieren, und in der minuziösesten Weise ausgeführt sind, liegen in kurzer Zeit zerbrochen zu seinen Füßen, und wenn man es wagt, ihm ob seines ungebührlichen Betragens Vorhaltungen zu machen, so kennt seine Wut keine Grenzen. Man hat schon oft versucht, Kinder aus ersten russischen Adelsgeschlechtern, die in gleichem Alter mit dem Zarewitsch stehen, für ihn als Spielgefährten auszuwählen, aber keines dieser Kinder konnte es lange mit dem Kronprinzen aushalten, der sie tyrannisierte und oft in grausamer Weise schlug und mißhandelte.

Dabei ist der Zarewitsch für sein Benehmen nicht verantwortlich, denn es entspringt zum größten Teil seinem Leiden und der Erziehung, die man ihm angedeihen läßt, und deshalb muß man das arme Kind aufs tiefste bemitleiden."

Kirchliches.

* **Der zweite amerikanische Missionskongreß.** Im Jahre 1908 wurde in Chikago der erste Kongreß für die innere katholische Mission abgehalten. Das Werk der inneren Mission der amerikanischen Katholiken entspricht etwa unserem Bonifatiusverein in Deutschland. Nunmehr tagte vom 19. bis 22. Oktober der zweite Kongreß in Boston. Der Erzbischof von Boston, Kardinal O'Connel, hatte die Kathedrale und seinen Klerus den Kongreßisten zur Verfügung gestellt. Boston ist die einzige nordamerikanische große Stadt, in der die Katholiken die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Es hat sich im Laufe der Veranstaltung gezeigt, daß der im Jahre 1908 in Chikago ausgeworfene

---

Sunehild.

Historischer Roman aus der Zeit Constantin des Großen nach Maria Lenzen geb. Di Sebregondi.

51) (Nachdruck verboten.)

Die Mittagsstunde war nahe, und man ließ eine Pause eintreten. Des Schutzdaches ungeachtet, war infolge der Anhäufung einer so großen Menschenmenge die Luft dunstig und schwül geworden. Einem in den römischen Theatern üblichen Gebrauche folgend, ergoß sich von der Höhe der äußeren Mauer herab, um die Atmosphäre nach Möglichkeit zu erfrischen, ein Sprühregen wohlriechenden Wassers über die Reihen der Zuschauer. Diese selbst hatten für Erfrischungen anderer Art gesorgt; sie suchten sich die Zeit des Wartens durch den Genuß von Früchten, süßem Backwerk und kühlenden Getränken zu verkürzen.

Seit geraumer Zeit schon hatten sich in den summenden Lärm, der durch die Unterhaltung der Tausende von lebhaften Menschen hervorgebracht wurde, eben so ungewöhnliche als furchtbare Töne gemischt. Die in den Gewölben unter den Sitzreihen untergebrachten Tiere begannen äußerst unruhig zu werden, und gaben ihre Wildheit, durch Hunger verschärft, in der Kraft ihrer Stimmen kund. In das mißtönende Gebell der Ardennen-Wölfe, welche in großer Zahl vorhanden waren, klang von Zeit zu Zeit das dumpfe Gebrüll der Bären.

Da ging ein tiefes Aufatmen durch die gesamte Zuschauerschaft — ein Laut, halb der Befriedigung, halb der Erwartung, zitterte auf jeder Lippe: die ersten hundert Schlachtopfer aus den Reihen der zu schrecklichem Tode verurteilten Feinde betraten die Arena. Waffenlos sollten die Armen den grausamen, geborenen Feinden ihres Geschlechtes, denen die Natur so furchtbare Angriffswaffen verliehen, entgegentreten. Hätte man dieser starken und entschlossenen Kriegerschar nur die schwächste Wehr verstattet, wer mochte sagen, ob sie nicht siegend aus der immer noch schrecklichen Gefahr hervorgingen? Eine solche Möglichkeit aber sollte den Verurteilten nicht geboten werden, und so erschienen sie vor ihren erbarmenlosen Richtern, nackt bis auf den Gürtel, und einzig auf die unzulängliche Kraft ihrer Sehnen und Muskeln angewiesen.

Der Cäsar gab das Zeichen. Mittels geschickt angebrachter Stricke wurden die Fallüren einer größern und einer kleinern Höhle geöffnet, und heulend stürzte ein Rudel von Wölfen herein; dumpf brüllend setzte ein gewaltiger Bär in die Arena.

Einen Augenblick stutzten die Waldtiere bei dem Anblick der großen Zahl der ihnen gegenüber stehenden Menschen. Denn, reich bevölkert und bereits weit vorgeschritten in der Kultur, wie die belgischen und gallischen Provinzen waren, hatten die Raubtiere in dem Menschen nicht allein ihr Opfer, sondern auch ihren oft überlegenen Feind kennen gelernt. Aber die angeborene wilde Gier, gestachelt durch quälenden Hunger, siegte über die Scheu des Tieres vor dem Herrn der Erde: ein neues, wütenderes Geheul, ein zweiter sausender Anlauf erfolgte, und ein nutzloses verzweifeltes Ringen begann, um mit dem Siege der blutdürstigen Ungeheuer über die wehrlosen vernünftigen Wesen zu enden.

Entsetzlich waren die Vorgänge, welche die teils rohe, teils überfeinerte Zuschauerschaft mit unermüdlicher, grausiger Spannung verfolgte. In das dem Gesichtssinne gebotene, über alles furchtbare Schauspiel tönte ein Gewirr so schauerlichen Lautes hinein, daß schwer zu entscheiden gewesen wäre, ob dem Auge oder dem Ohre das Unmenschlichere zugemutet wurde. Unter den scharfen Klauen und den bluttriefenden Lechzen der Ungeheuer zuckte qualvoll der menschliche Leib, verröchelte die Brust, brach das Auge des Gefolterten. Es blieb nur ein Knäuel gräßlich verstümmelter Körper mit entstellten Gesichtern und zerfleischten Gliedern; inmitten desselben die teuflischen Augen, die rauchenden Rachen der Bestien.

Das gleiche, immer wechselnde und doch sich wiederholende Bild füllte mehrere Stunden schrecklich aus. Dahinein quoll ein Geräusch von Tönen, das an Wildheit und Schauerlichkeit seines Gleichen vergeblich suchte: das heisere kurze Bellen, das dumpfe, abgebrochene Brüllen der Raubtiere, das scharfe Krachen menschlicher Gebeine, bald laute, bald wimmernde Klagen, das Stöhnen, Röcheln, Kreischen der Angst, das Gebrüll ohnmächtiger Wut, den schneidende, kurz abbrechende Todesschrei.

Männer schlossen bisweilen schaudernd oder angeekelt die Augen oder wandten die Blicke von der Arena ab auf den Zuschauerraum. Andere schienen mit den Raubtieren in blutdürstige Wut zu geraten; sie knirschten, ballten die Fäuste, fletschten die Zähne und ahmten das Gebrüll tierischen Grimmes nach. . . Weiber stierten mit hohlen Augen und fahlen Wangen auf die Gemordeter, raunten einander zu, die drückende Schwüle der Luft mache ihnen übel, zuckten zusammen, schauderten oder brachen in angstvolles Stöhnen aus. Dem ruhigen Beobachter möchte es zweifelhaft gewesen sein, was abstoßender sei, das grauenhafte Morden oder der fürchterliche Anblick dieser Zuschauerschaft. Keiner und keine aber verließ den einmal eingenommenen Sitz. Niemand kürzte durch Entfernung das Anschauen so scheußlicher Auftritte ab. Sie blieben alle: denn sie alle erwarteten noch eine Steigerung ihrer Spannung, eine Erhöhung des abscheulichen Nervenkitzels, den sie beim Anblick des unaussprechlichen Elends ihrer Mitmenschen empfanden.

Freilich, der Urheber aller dieser Schrecken und Qualen, der Cäsar Constantin, der dem Kampfe der Gladiatoren vielleicht mit größerem Interesse gefolgt war, wie die sämtlichen andern Zuschauer, sah dem Tiergefechte sehr bald mit nur kühlem Anteil, dann mit Gleichmut und endlich mit Widerwillen zu. Neben der hohen Bildung, die er besaß, und den großen Zielen, die er verfolgte, konnten die rohe Lust an gefahrlosem Entsetzen, das frivolle Vergnügen an einer Schauerszene, die alle günstigen Wechselfälle ausschloß, in seiner Seele nicht Raum finden. Hatte er doch auch nur, um der Vorliebe des Volkes für die Kämpfe der Arena ein Genüge zu tun, diese Spiele angeordnet. Er wohnte ihnen auch nur deshalb bis zu Ende bei, um durch seine Anwesenheit den Glanz und die Freuden des Tages in den Augen der Menge zu erhöhen. Darum unterhielt er sich während der weitern Dauer des Schauspiels mit dem an seiner Seite auf weichem Purpursitze ruhenden treuen Alemannenführer Eroch, sowie mit andern Mitgliedern seines Gefolges über Dinge, die auf das Blutbad zu seinen Füßen wenig Bezug hatten.

Noch einen Menschen gab es unter der vieltausendköpfigen Menge, welcher die sich vor seinen Augen abwickelnder Ereignisse zwar mit unablässigem Anteile verfolgte, aber doch mit andern Gefühlen, wie die der Menge, sie betrachtete: mit tiefem Mitleid und ohnmächtigem Zorne.

In der dritten Sitzreihe, neben einigen angesehenen Bürgern, Abkömmlingen der ursprünglichen Einwohner der Stadt, befand sich der Druide Anoreest. Er hatte sich den guten Leuten angeschlossen, teils, weil er sie wohl kannte und sie ihn als einen Repräsentanten der alten Landesreligion ehrten, teils und wohl hauptsächlich deshalb, weil sie die Sprößlinge eines germanischen Stammes, mithin in seinen Augen geborene Feinde der von ihm bitter gehaßten Römer waren. Aber diese eingeborenen Ur-Trevirer waren doch im Grunde völlig romanisiert. Sie betrachteten das Andenken an ihre germanische Abstammung als eine nicht unbegründete, jedoch bedeutungslose Legende, und hatten sich in Sitten und Bräuchen, Anschauungen und Empfinden dem herrschenden Volke so vollkommen anbequemt, daß sie durchaus nach Römerweise fühlten, dachten und handelten. Sie triumphierten selbstsüchtig über die furchtbare Strafe, welche die Franken für ihren räuberischen Einfall in die reiche belgische Provinz ereilte.

Mit verbissener Wut vernahm der Druide ihre dahin zielenden Aeußerungen. Weil er sie aber von Zeit zu Zeit durch ein Nicken oder ein nur halb verständliches Wort zu bestätigen schien und überdies mit gespannter Teilnahme auf alles in der Arena Vorkommende achtete, nahmen seine sorglosen Nachbarn an, daß er die Ereignisse des Tages in gleichem Sinne wie sie beurteilte. Daß sein Auge sich häufig von dem blutigen Schauspiele abwandte, um mit haßerfülltem Ausdruck bald auf der glänzenden Gestalt des Cäsars oder auf einem der jungen vornehmen Römer in der ersten Sitzreihe, bald auf einem stattlichen alten Manne, dessen Platz sich eine Stufe höher befand, zu ruhen, fiel seinen Gefährten nicht auf. Sie waren zu sehr durch die Kampfspiele in Anspruch genommen, um selbst das zu beachten, daß der Druide endlich in Flüche und Verwünschungen gegen den jungen Cäsar ausbrach.

(Fortsetzung folgt.)

einmal die großen Forderungen

Same bereits gute Früchte getragen hat. Aus einer Kundgebung des Weihbischofs von Boston geht hervor, daß im Jahre 1912 in den verschiedenen Diözesen der Union 373 Kirchen gebaut wurden. Fast 100 dieser Gotteshäuser sind auf die Veranlassung des Werkes der inneren Mission hin und mit seiner Hilfe gebaut worden. Die meisten dieser Kirchen wurden in Gegenden errichtet, in denen bisher keine katholische Kirche vorhanden war. Der Kongreß wurde, wie der Katholische Westen von Dubuque berichtete, mit der Hl.-Geist-Messe in der Kathedrale und mit einer großartigen Prozession eröffnet. Der Apostolische Delegat in Washington Mons. Bonzano ging in seiner Eigenschaft als Delegat des Hl. Vaters an der Seite des Zuges; 6 Erzbischöfe, 30 Bischöfe der Vereinigten Staaten, ein mexikanischer Bischof, mehr als 2000 Priester aus dem Welt- und Ordensklerus befanden sich in dem Festzuge. Das Hochamt hielt der Päpstliche Legat. Kardinal O'Connel eröffnete den Kongreß mit einer Ansprache, in der er das Werk der inneren Mission als Werk Gottes feierte. Der Heilige Vater hatte den Kongressisten telegraphisch seinen Segen gesandt. Den Kongreß leitete der Direktor für die inneren Missionen in den Vereinigten Staaten Rev. O'Kelly. Unter den Rednern befand sich auch der Erzbischof von Chikago, Mons. Quigley, welcher eine Verschmelzung des Werkes der inneren Missionen mit dem der auswärtigen Missionen vorschlug. Kardinal O'Connel gab anläßlich des Kongresses einen großen Empfang, an dem auch die staatlichen und städtischen Behörden teilnahmen.

Aus dem Landkreise Neuss.

)(Büttgen, 21. Nov. Bekanntlich findet im Deutschen Reiche am 1. Dezember eine allgemeine Viehzählung statt, mit der in Preußen eine Obstbaumzählung verbunden ist. Es sei darauf hingewiesen, daß die Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Angelegenheiten dienen. Insbesondere soll durch die Viehzählung festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können. Die vielfach verbreitete Meinung, daß die in den Zählkarten enthaltenen Angaben zu Steuerzwecken Verwendung finden, ist irrig. Nach Feststellung der Ergebnisse durch das Königliche Statistische Landesamt in Berlin werden die Zählkarten vernichtet. Damit die Zähler bei Entgegennahme des Materials zur Ausfüllung der Zählkarten in den einzelnen Haushaltungen nicht zu lange zu warten brauchen und andererseits um genaue Angaben zu erhalten, wäre es sehr wünschenswert, wenn schon vor der Zählung jeder Vieh- und Obstbaumbesitzer sich auf einem Zettel seinen Vieh- und Obstbaumbestand notieren würde, damit am Tage der Zählung die erforderlichen Angaben gleich zur Hand sind und damit das Amt des Zählers bedeutend erleichtert wird.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Hochneukirch, 16. Nov. Wie stets in den letzten Jahren, so fand auch in diesem Jahre und zwar am vergangenen Sonntag und Montag im Lokale von Josef Plum ein Volksunterhaltungsabend statt. Zur Aufführung gelangte das Schauspiel „Othello" oder „Der Mohr von Venedig". Der Besuch war ein derart starker, daß schon vor Beginn der Vorstellung kein Platz mehr frei war. Der Leiter der Veranstaltung, Herr Pfarrer Kruchen begrüßte die zahlreich Erschienenen mit herzhaften Worten und erklärte daraufhin das Schauspiel. Die Spieler entledigten sich vorzüglich ihrer schwierigen Aufgabe, und lagen besonders die Hauptrollen in guten Händen, sodaß das Stück darstellerisch wie dramatisch sehr gut zur Geltung kam. Es wurde daher auch vom Publikum mit lautem Beifall aufgenommen. Herr Pfarrer Kruchen dankte den Spielern. Zum Schlusse sprach Herr Kaplan Dederichs im Namen aller Erschienenen dem Pfarrer den herzlichsten Dank aus für seine Mühewaltungen, die ein so schönes Fest zustande gebracht hatten.



Ministerpräs. Graf Stürgkh. Freiherr von Gautsch. Baron Bienerth.
Zu dem bevorstehenden Wechsel im österreichischen Ministerium.
Der gegenwärtige Ministerpräsident und die in Frage kommenden Nachfolger.

Gerichtliches.

Fahnenflucht im Komplott. Am Sonntag, den 27. April beschlossen die Füsiliere Jakob W. und Peter Th. von den 39ern Zapfen zu wichsen. Sie dehnten allerdings diese Urlaubsüberschreitung recht ordentlich aus, denn beide wurden fahnenflüchtig. Erst trieben sie sich einige Tage in Uniform in Essen umher, als sie sich Zivilkleidung verschafft hatten, trennten sie sich und W. arbeitete unter falschem Namen auf verschiedenen Zechen des Reviers. Am 27. September wurde er in Stoppenberg als Fahnenflüchtiger festgenommen; seines Genossen hat man sich bisher noch nicht bemächtigen können. Das Kriegsgericht verurteilte den W., der wegen unerlaubter Entfernung schon vorbestraft ist, wegen Fahnenflucht im Komplott zu 1 Jahr 6 Monate 1 Woche Gefängnis und erkannte auf Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. — Ein Vorsichtiger. Der jetzt bei den 53ern in Köln dienende Musketier Theodor Fr. sollte sich schon im Herbst v. Js. stellen und zwar bei den 145. in Metz. Er ist aber ein vorsichtiger Mann und daher beschloß er, erst einmal seine zukünftige Garnison zu besichtigen. Diese Besichtigung fiel nicht zu seiner Zufriedenheit aus und daher sah er davon ab, bei den 145ern einzutreten. Fr. wanderte statt dessen nach Luxemburg und nahm hier Arbeit an, später arbeitete er auch in Frankreich, allerdings nahe der Grenze, aber er wollte auch in Frankreich gewesen sein. Im Herbst d. Js. stellte er sich seinem zuständigen Bezirkskommando und wurde dann bei den 53ern eingestellt. Seine Besichtigungsreise nach Metz brachte ihm heute wegen unerlaubter Entfernung eine Gefängnisstrafe von 7 Wochen ein. — Törichte Streiche. Der jetzt zur Reserve entlassene August Br. ließ sich während der letzten Tage seiner Dienstzeit, im Manöver, noch zu recht törichten Streichen hinreißen. Als Posten machte er sich der Achtungsverletzung, des Ungehorsams unter Gewehr und vor versammelter Mannschaft, sowie des Wachvergehens schuldig. Teils geschahen diese Vergehen in der Trunkenheit. Den geständigen Angeklagten traf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Rheinland-Westfalen.

* Essen, 17. Nov. Seit der vor zwei Jahren erfolgten Erhebung der Landgemeinde Hamborn, der Hauptstadt des „Königreichs Thyssen", zur Stadt, ist die vor den Toren der Großstadt Essen gelegene Gemeinde Borbeck das größte „Dorf" des Deutschen Reiches. Nach der letzten Personenstandsaufnahme beträgt die Einwohnerzahl dieser ausgedehnten Landgemeinde jetzt 75 778 gegen 72 242 im Vorjahre. Darunter befinden sich 56 349 Katholiken, 19 022 Protestanten, 111 Juden und 396 „Sonstige". Das Ueberwiegen der männlichen Bevölkerung (39 411 : 36 367) zeigt, daß Borbeck ein Industrieort ist. Der Etat der Gemeinde Borbeck bleibt nur um ein Geringes hinter dem der kleineren Großstädte zurück. Er erreichte im Rechnungsjahre 1912 im Ordinarium und Extraordinarium die stattliche Summe von 6 257 424 Mark. Trotz der Steigerung der Ausgaben auf fast allen Gebieten konnte ein Ueberschuß von 37 000 Mark erzielt werden. Den Sparsinn der zumeist der Arbeiterklasse angehörigen Bevölkerung kennzeichnet der Stand der Einlagen der Gemeindesparkasse. Er belief sich am Beginn dieses Jahres auf 25 792 328 Mark. Wenn keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten, wird Borbeck in wenigen Monaten mit einigen andern Gemeinden des Landkreises Essen in der Großstadt Essen aufgehen, deren Einwohnerzahl damit auf rund 450 000 steigen würde.

Bezirksausschuß vom 13. November.

— Abgelehnter Einspruch. Für ihren Filialbetrieb in Steel war die Firma Kaisers Kaffeegeschäft, G. m. b. H. in Viersen zur Gewerbesteuer herangezogen worden. Sie erhob gegen die Höhe der Veranlagung Einspruch mit der Bemängelung, daß die Steeler Steuerordnung zu Unrecht verbiete, die für Pacht, Miete der Geschäftsräume und dergleichen aufgewendeten Summen von dem Ertrage abzuziehen. Der Einspruch war erfolglos, der Bezirksausschuß erkannte auf Abweisung, weil die Steuerordnung zu Recht bestehe.

Am künftigen Sonntag ist von 3 Uhr nachmittags ab nur die Adler-Apotheke geöffnet.

Zivilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage während der Dienststunden von 9–12 Uhr vormittags und von 3–5 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Es starben in der Woche vom 14. bis einschließlich 20. November 1913: 13.: Johann Weber, Tagelöhner, 51 Jahre alt. — 15.: Friedrich Wilhelm Adolf Philipp Holzapfel, 3 Wochen alt. — 15.: Maria Magdalena Külgen geb. Schmitz, 69 Jahre alt. — 18.: Ferdinand Bachem, Steinhauermeister, 57 Jahre alt. — 18.: Peter Heinrich Jülichmanns, 11 Jahre alt. — 18.: Johann Wilhelm Kremer, 2½ Monate alt. — 18.: Maria Josefa Kamps, geb. Theunissen, 44 Jahre alt. — 19.: Odilia Prosch, geb. Moll, Witwe, 73 Jahre alt. — 18.: Klemens Kluth, Rentner, 78 Jahre alt. — 18.: Heinrich Bovenschen, Invalide, 41 Jahre alt. — 19.: Karoline Hüls, geb. Jostschulte, 56 Jahre alt. — 19.: Maria Agnes Cremer, geb. Klauth, 61 Jahre alt. — 20.: Kornelius Flinz, Weichensteller, 58 Jahre alt. — 19.: Jakob Josef Babel, 9 Tage alt. — 19.: Hubert Michael Müller, 4¾ Monate alt.

Es wurden 17 Geburtsfälle angemeldet, darunter waren 6 Knaben und 11 Mädchen. 4 Heiraten wurden abgeschlossen und 2 Eheaufgebote entgegengenommen.

MAGGI's Bouillon-Würfel der feinste!



Achtung vor Nachahmungen!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

כשר
Pflanzenbutter Margarine
Herrscherin im Reiche der Pflanzenbutter ist
Gewira
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Alleinige Fabrikanten
Kaisalin-Werke G.m.b.H
Pflanzenbutterfabrik Neuss a.Rh.

Aufsicht: S. Ehrwürden Herrn Prov.-Rabb. Dr. M. Cahn, Fulda.
Reklamemarken in jedem Paket. Sammelalbum gegen Gutscheine.

Zahn-Praxis
Hans Ed. Maatz
Fernsprecher 451
Büchel 22. Josten-Passage.

Zum Besuche der
Weihnachts-Ausstellung
laden ergebenst ein
Geschw. Neumann, Neustr. 3.
Tapisserie und Paramente.



Ich empfehle meine vorzügl. Corsets jegl. Art u. Preislage.
Spezialitäten:
Corset Imperial
D. R. P.
mit doppelt. Rückenschnürung.
Corset Imperial verleiht bei grösster Bequemlichkeit eine überraschend schlanke Figur, Die Fassons sind tonangebend, das Material erstklassig.
Preis Mk. 7.50 und höher.
Saison-Neuheit.
Corsets mit garantiert rostfreier Einlage und waschbaren Stangen.
In allen Preislagen von Mk. 7.50 an.
Moderne Corsets
in allen Preislagen von Mk. 1.50 an.
Corsethaus Imperial, Neuss, Niederstr. 72. :: Fernsprecher 76. ::

Wegen Stallaufgabe
mehrere sehr gut erhaltene Landauer, Landauletts u. Coupees, 1- u. 2sp., sowie mehrere, sehr gute 2sp., ganz silberplättierte Geschirre für jeden annehmbaren Preis abzugeben.
Düsseldorf, Rosenstr. 32 a.

Einzelne
Möbel
sowie complette
Wohnungs-Einrichtungen
in erstklassige Qualität.
Ia. Herde.
Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.
Herm. Sack
Inh.: **Norb. Bloch**
Kapitelstr., Ecke Tückingstr.
Parterre und 1. Etage.

Eine schöne
Fuchsstute
6 Jahre alt für Rollfuhrwerk geeignet und 1 primo br. Stute, 4 Jahre alt u. tragend, weil überzählig zu verkaufen bei
Karl Türk, Kleinenbroich.

Erstklassige Posener Saat-Industrie-
Kartoffeln
tausche ich gegen hiesige Speise-Kartoffeln ein.
Funken,
Neuß, Venloerstraße 110.
— Telefon 439. —

Uelzener Viehversicherungsbank a. G.
Zuchtstuten-Versicherung
gegen Verluste infolge des Abfohlens vermittelt der Agent
Joh. Hilger Kirschbaum,
Gastwirt,
Eckum, St. Rommerskirchen, (Tel. 40)

Näh- und Zuschneideschule.
Gründliche Ausbildung im Zuschneiden u. Anfertigen v. Damen- u. Kinderkleidung
Kurse in ganzen und halben Tagen.
Garantie für Erfolg.
Emilie Schmitz, Fachlehrerin,
Grevenbroich, Kölner-Str. 29, 1. Etage.

Persil
Der grosse Erfolg!
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Henkel's Bleich Soda

Wegen vollständiger Auflösung!
Die vorhandenen Möbel: Schlafzimmer, Wohnsalon und Einzel-Möbel verkaufe zu enorm billigen Preisen.
Der Verkauf geht nur bis 1. Jan. 1914.
Günstige Gelegenheit für Brautpaare.
Jülicherstr. 13. Telefon 783.

. . sie bleibt leer
Ihre Wohnung wenn Sie sich nicht durch die NEUSS-GREVENBROICHER ZEITUNG einen Mieter suchen. : : : :

Herren- u. Damenstoffe

Sie finden das Neueste, jedem Geschmack entsprechend, zu den denkbar billigsten Preisen, in unerreicht grosser Auswahl, stets auf Lager. Von jeher legte ich grossen Wert auf gute solide Qualitäten.

Carl Breuer Neuss, Büchel 47.

Die meisten Kur- und Mineralwässer stets frisch am Lager bei C. W. Korten, Neuß. Niederstr. 62. Tel. 354.

Tolles Zahnweh stillt Dr. Busleb's destill. Zahntropfen a Flasche 50 Pfg. Bei A. Herold Nachfg., Drogen.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 23. November 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6½. — 7½ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 4 (Jugend-Vereine). — 5 (And. zu Ehren des hl. Quirinus).

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Pred.). — 8 (Komm. der Knaben dieses Jahres). — 9 (Pred.). — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz-And. mit Pred.).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Komm. der schulentl. Mädchen u. Frauen-Kongregation). — 8 (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre und And. z. hl. Herz-Jesu). — 5 (Andacht mit Predigt u. feierl. Aufnahme in die Marian. Frauen-Kongr.).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Pred., Komm. der 1. und 2. Mädchenklasse). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Rosenkranzand.). Sonntag, 30. Nov., Komm. des Jüngl.-Vereins und der 1. und 2. Knabenkl.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred).
Andacht: 4 (III. Ordens mit General-Absolution). — 5 (für die Verstorbenen).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergskirche:

Hl. Messe: 8 (Gemeinsch. hl. Komm.).
Andacht: 2½.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.).
Andacht: 5½. (Allerseelenandacht).

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 8½.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7. — 7¾. — 8.20. — 9. Donnerstag, 8.20 (Segensbochamt).
Andacht: Donnerstag 5 Sakraments-Andacht). — Samstag 5 (Salve-Andacht).

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6½. — 7¾. — 8¼. — 9.
Andacht: Donnerstag, 6 (Sakraments-And.). — Samstag, 6 (Salve-Andacht).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Täglich 7¾ (hl. Messe). — Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 7. — Mittwoch, Samstag 8 (hl. Messe).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: Tägl. 6½ u. 7¼.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 7¼.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7½.
Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten.

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7¾.
Andacht: Dienstag, 6½. — Samstag, 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6½. — 7½.

In der Kapelle am Obertor.

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

Sonntag, den 23. November.

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein) — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Bedburg.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Büderich.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6¼ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Komplet).

Büttgen.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Jüngl.-Kongr.). — 8. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (n. d. Vortr. f. d. Jüngl.).

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Capellen.

Hl. Messe: 7½ (Komm. des Kirchengesangvereins und des Jüngl.-Vereins). — 10 (Hochamt m. Ministration, Pred. u. Segen).
Andacht: 3.

Caster.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
An den Wochentagen 7½ hl. Messe.

Delhoven.

Hl. Messe: 7½.

Dormagen.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Mädchen der Jahrgänge 1912 und 1913). — 8 (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre).
Sonntag, 30. Nov., Komm. der Knaben der Jahrgänge 1912 u. 1913.

Elsen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe! 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 8¼.
Andacht: 2½.

Evinghoven.

Hl. Messe: 6¾ — 8¼ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre).
An den Wochentagen 7½ hl. Messe.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Glehn.

Hl. Messe: 7 (Komm. des Kirchenchores). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Samstag 6 Uhr Salve-Andacht mit Segen.

Gohr.

Hl. Messe: 7½. — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Greifrath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7½ u. 8.) — 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).
An den Wochentagen 6½ u. 7¾ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2. — 5.

Gustorf.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Hackenbroich.

Fest der Pfarrpatronin der hl. Katharina.
Hl. Messe: 7. — 10 (Hochamt mit Festpred.).
Andacht: 4 (Komplet). — 6 (Brudersch.-And. zu Ehren der immerwährenden Hülfe).
Sonntag beginnt die 2. feierl. Oktav zu Ehren unf. L. Frau von der immerw. Hülfe. Alle welche währ. d. Oktav die hl. Sakram. empfangen, gewinnen einen vollkommenen Ablaß.
An den Wochentagen 7½ gest. Segensamt u. abends 5½ And. zu Ehr. der immerw. Hülfe, vor jedem Gottesdienst ist Beichtgelegenheit. Am Sonntag wird die Reliquie der hl. Katharina nach jeden Gottesdienst zur Verehrung dargereicht.
Sonntag, 30. Nov., Komm. der Kinder.

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Demmerden.

Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Kommunion der Schulkinder). — 8. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Hoisten.

Hl. Messe: 7¼ (Kommunion der Männer). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Holzheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfr.-Kongr. und des Pfarrcäcilien-Vereins). — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Höningen.

Hl. Messe: 7½ (Komm. des Kirchengesangvereins und der Jünglinge). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Horrem.

Hl. Messe: 8.

Hülchrath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kaarst.

Hl. Messe: 7. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kirchberten.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 1½ (Vesper). — 5 (Segen).

Königshoven.

Hl. Messe: 7¼ (Komm. der Kinder der zwei letzten Jahrgänge). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Komm.-And.).
Samstag 6½ hl. Messe im Krankenhause.

Am Kreitz bei Neuß.

Hl. Messe: 7½ (Hochamt mit Aussetzung).
Andacht: 3 (Vesper, Rosenkranz u. Segen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Ausst.). — 3 (Vesper, Andacht und Segen).
Samstag, 6¾ (Salve-Andacht mit Ausst. u. Segen).
An den übrigen Tagen 7 stille hl. Messe.
Sonntag und Donnerstag bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag hindurch bis nach dem Segen der Nachmittagsandacht zur Anbetung ausgesetzt.

Norf-Harff.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Nettesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Schulmädchen). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Neurath.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7¾.
Andacht: 4½.

Rievenheim.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Roitzhausen.

Hl. Messe: 6½. — 8 (Hochamt).
Andacht: 3½.
An den Wochentagen 7½ hl. Messe.

Norf.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz).

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Rosellen.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. And. zur Mutter von der immerwähr. Hilfe).
An den Wochentagen um 7 u. 7¾ hl. Messen. Samstag 4 an Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Salveandacht.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

Straberg.

Hl. Messe: 7½ (Komm. der Eltern). — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 7.40 hl. Messe.

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Uedesheim.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2.
An den Wochentagen um 6¼ u. 7 hl. Messe.

Wanlo.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Sonntag, 30. Nov., Komm. der Kinder.

Weckhoven.

Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre).

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6½. — 8. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Zons.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Wochentags 7¼.

Pelzwaren-Verkauf

en gros & en detail.

Düsseldorf

1 Mittelstrasse 1.

Moderne feine Pelzwaren

in

Nerz, Steinmarder, Skunks, Persianer, allen Fuchsarten, Hermelin, Edelmarder.

Sehr mässige Preise.

Große Mengen von geringen Fellen werden heute täuschend ähnlich wie echt gefärbt und vielfach als echt verkauft.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nur an einen Fachmann.

Meine eigene Anfertigung

Meine reichlichen Fachkenntnisse

Mein persönlicher direkter Rohfell-Einkauf

sind die Ursachen meiner Leistungsfähigkeit.

Schenkenbach

Düsseldorf.

Erstklassiges Spezialhaus für moderne feine Pelzwaren.

Mittelstraße 1, an d. Flingerstr.

Telephon 9307.

NB. Wegen unangenehmer Verwechslung mit einer Firma ähnlichen Namens bitte ich genau auf Name und Mittelstraße 1, an d. Flingerstr. zu achten.

Ein Haus

in dem bis jetzt eine Konditorei und ein Kaffee (mit Wein- und Likörausschank) betrieb. wurde, nebst Garten im Mittelpunkte einer Stadt von ungefähr 10 000 Einwohnern gelegen ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

— Haus —

Niederstr. Nr. 60 steht teilungshalber zu verkaufen. Näheres Zollstraße 19.

Ladenlokal

mit zwei oder mehreren Zimmern in der Krämerstraße Nr. 3 (links) zu vermieten ab 1. Dezember. Näh. Bergheimerstr. 59.

Abgeschl. Etage

4 Zimmer Bad und Mansarde zu vermieten. Medler & Geblen, Baugeschäft, Nordkanalallee 2.

3—4 Zimmerwohnung abgeschl. an ruhige Leute zu vermieten. Industriestraße 11 I.

2—3 u. 4 Zimmerwoh. mit Stall und Garten zu vermieten. Grefratherweg 110.

3 Zimmer

1 Mansarde sofort zu verm. Niederwallstr. 29.

3 Zimmerwohnung

und Mansarde, mit Heiz- u. Leuchtgas p. 1. Januar zu mieten gesucht. Offerten unter R 632 an die Exped.

3 Zimmer an ruh. Leute per 1. Dez. zu vermieten. Leostraße 12.

Schönes möbl. Zimmer in herrschaftlichem Hause an ruhigen soliden Herrn zu vermieten. Wo sagt die Expedition.

Gutes Auskommen sind. strebs. Herren an all. Plätz. auch als Nebenverd. Off. u. O 15148 a. d. Westd. Landesztg. M. Gladbach.

Ordtl. Bäckergehülfe

sofort gesucht. Heinrich Schornstein, Holzheim, Hauptstr. 70.

Kontorlehrling

gesucht von Getreide und Futtermittel-Handlung. Offerten unter E 621 an die Exped. dies. Ztg.

Hiesiges Agenturgeschäft sucht sofort oder später

Lehrling

mit guten Schulkenntniss. Selbstgeschr. Lebenslauf unter D 620 an die Exp. dies. Ztg. erbeten.

Ein ordentlich. Bäckerlehrling gesucht sofort oder später. Heinrich Erkes, Bäckermeister, Glehn bei Neuß.

Erfahrene kath.

Haushälterin

nicht unter 33 Jahren wird zu Febr. 1914 von älterem alleinsteh. Herrn (Rentner) auf dem Lande gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. u. M 628 an die Expedition.

Auf ein Gut bei Holzheim zu Lichtmeß ein kath. tüchtiges.

Küchenmädchen

gesucht. Ebendaselbst zum 1. Dezember

Pferdeknecht

von 18 bis 20 Jahren der zugleich als Kutscher verwandt wird. Fr. Off. unter M 629 an die Exped. dies. Blattes.

Schleifen-Näherin gesucht. Büchel 42, 2 Etg.

Jüngeres

Mädchen

aufs Land zu drei Pers., für Haus- und Gartenarbeit, gesucht. Die Exped. sagt wo.

Zu Lichtmeß in herrschaftl. Gutshaushalt bei Neuß ein kath.

Mädchen

für die Küche gesucht. Gute Zeugn. Bedingung, deren Abschriften zu senden sind unt. S 633 an die Exped. d. Ztg.

Ein neuer geschliff. Ofen mit Trommel zu verkaufen Norf, Stiegergasse 2.

Kath. Gesellenverein Neuß.

Wegen der Abschiedsfeier für unsern hochwürdigen Herrn Präses muß die Besichtigung der Zeche „Carolus Magnus" bis auf weiteres verschoben werden.

Sonntag 10—12 Uhr Fortsetzung des Meisterkursus. Handwerkerschutzgesetzgebung. Arbeitersekretär Ungeheuer.

Abends 7 Uhr Abschiedsfeier im Festsaale für unsern lieben Präses, den hochw. Herrn Rektor Geller.

Wegen des zu erwartenden starken Andranges werden die Mitglieder gebeten, sich pünktlich einzufinden.

Montag punkt 9 Uhr: Religionsvortrag: Wie weit geht die Glaubenspflicht der Katholiken?

Mittwoch ½7 Uhr Bäckerfachabteilung. 9 Uhr Metallhandwerkerfachabteilung.

Freitag punkt 9 Uhr Fachzeichenkursus der Metallhandwerkerfachabteilung. Leiter: Lehrer Carl Lieb. Zeichenbretter werden vom Verein gegen eine Gebühr von 0.50 M. zur Verfügung gestellt. Auch können Nichtmitglieder teilnehmen.

„Gott segne das ehrbare Handwerk!"

Der Vicepräses.

Versammlungskalender

der kath. Arbeitervereine.

Berrendorf. Sonntag, den 23. Nov., vormittags 11 Uhr in Gruven **Versammlung** mit Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz, Neuß.

Bedburg. Sonntag, den 23. Novbr., nachmittags 6 Uhr im Hotel Fischer Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz, Neuß.

Delhoven. Mittwoch, den 26. Nov., abends 8 Uhr im Jugendheim **Unterrichtskursus** durch Hrn. Arbeitersekretär Schmitz.

Eligen. Sonntag, den 23. Novbr., abends punkt 6 Uhr **Versammlung** mit Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Ungeheuer.

Neuß St. Dreikönige. Dienstag, den 25. Novbr., abends ½9 Uhr im Bibliothekzimmer **Unterrichtskursus** durch Hrn. Arb.-Sekr. Ungeheuer.

Rievenheim. Mittwoch, den 26. Novbr., abends 9 Uhr **Unterrichtskursus** durch Herrn Arbeiter Sekr. Ungeheuer.

Hoisten. Donnerstag, den 27. Nov., 9 Uhr, bei Stübben **Unterrichtskursus** durch Herrn Arb.-Sekr. Ungeheuer.

Neuß, Hauptverein. Mittwoch, den 26. Novbr. abends 9 Uhr auf dem Sekretariat **Unterrichtskursus** durch den Herrn Präses.

Am Sonntag, 23. November ds. Js., nachmittags 4 Uhr, findet im Saale des Herrn Restaurateurs **Weber** in **Rommerskirchen** eine

allgemeine

Handwerkerversammlung

statt, zwecks **Gründung einer Organisation.** Wir empfehlen den dortigen Handwerkern, an der Versammlung teilzunehmen und für den Zusammenschluß der Handwerker einzutreten.

Die Handwerkskammer Düsseldorf.

Kath. Vereinskalender Bedburdyck.

Sonntag, den 23. Nov., abends 5½ Uhr, wird die

Mar. Jünglings-Kongregation

ein Familien-Unterhaltungsabend mit Lichtbildervortrag

über **Städte und Gegenden Italiens** darbieten.

Gleichzeitig wird anläßlich der **Jubiläumsfeier der Konstantinischen Gedenktage** ein Pater von St. Niklas in der Versammlung sprechen.

Der Eintrittspreis für die Mitglieder beträgt **10 Pfg.** Im übrigen sind bei den Vorstandsmitgliedern Eintrittskarten für den 1. Platz zu 40 Pfg. u. für den 2. Platz zu 20 Pfg. erhältlich

Der Vorstand.

PATENT BÜRO-KÖCHLING

Ing. Heinr. Hövel, Hüttendirektor a. D.

Auskunft und Broschüre kostenlos.

Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, gegenüb. Hauptbahnh. neben Café Industrie, Fernruf 5742.

Büro für Rechtssachen

Jakob Gobbers, Neuss, Breitestr. 75 (gegenüber dem Königlichen Gymnasium)

Rat und Auskunft

in Rechts-, Prozess- und Strafsachen. Besorgung der Gütertrennung. Feststellung u. Sicherung des Frauenvermögens. — 23jährige Berufstätigkeit.

Verding.

Zum **Neubau des Internates** am **Lyzeum Marienberg** hierselbst sollen die **Installations- und Schreinerarbeiten,** die letzteren in verschiedenen Losen, vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen sind auf dem Büro des Unterzeichneten einzusehen, wo auch Angebots-Formulare zu haben sind.

Mit Aufschrift versehene Offerten sind für die **Installationsarbeiten bis zum 1. Dez.,** für die **Schreinerarbeiten bis zum 5. Dez.** im **Lyzeum Marienberg,** hier abzugeben.

Al. Röhlinger, Architekt.

Ein kompetter Metzgerwagen fast neu zu verkaufen Jülicherlandstraße 97.

Empfehle Schlafzimmer, Eßzimmer, Sofas in allen Ausführungen u. Preislagen. — Neueste Stoffe. Aufpolstern von sämtlichen Polstermöbeln.

Chr. Schellens, Möbelhaus und Polsterei Promenadenstr. 75—77.

Beachten Sie bitte — meine Schaufenster. —

WOHLFEILE WOCHE

Wir bieten Ihnen die grössten Vorteile

während unseres

diesjährigen grossen Spezial-Verkaufs.

Tausende Kunden besuchten uns in dieser Woche und haben
:: unsere Angebote die grösste Bewunderung hervorgerufen. ::

Benutzen Sie auch jetzt noch unsere „WOHLFEILE WOCHE“

Zum vorteilhaften Einkauf.

Gebrüder Alsberg, Neuss,

Oberstrasse 120, 122, 124.

Ein leichter Schnupfen

bildet

grosse Gefahr

wenn man ihn unbeachtet lässt. Der kleinste Husten und unscheinbarste Schnupfen können bei Vernachlässigung zu sehr schweren Brust- oder Lungenkrankheiten führen. Fragen Sie die Leute, die an Luftröhren-Entzündung, Influenza oder Schwindsucht leiden, alle werden Ihnen bestätigen, dass ihre Krankheit mit dem kleinsten Husten oder unscheinbarsten Schnupfen, den sie vernachlässigt haben, angefangen hat. Nehmen Sie sich in acht und lassen Sie sich das Unglück anderer Leute als abschreckendes Beispiel dienen. Schützen Sie Ihre Gesundheit und bleiben Sie stets auf der Hut, denn man muss alle Angriffe der ansteckenden Bazillen mit einer geeigneten Waffe, d. h. mit einem geeigneten Heilmittel, das sich ohne Zweifel dank seiner nachhaltigen Eigenschaften empfiehlt, bekämpfen, und dies ist unstreitig Akker's Abteisirup.

Akker's Abteisirup besteht aus medizinischen Pflanzen und wirkt ganz besonders auf die Atmungsorgane. Er heilt spielend Husten, Schnupfen, Halsleiden und Heiserkeit, er vernichtet die krankhaften Keime, löst den Schleim und erhöht die Spannkraft der Luftröhren.

Weder Asthma noch Influenza, Bustfell- und Luftröhren-Entzündung, Husten u. Keuchhusten können den unvergleichlichen Heilkräften des Akker's Abteisirup widerstehen.

Akker's Abteisirup

wirkt stärkend und heilsam, enthält weder Opium noch eine betäubende Substanz. Das empfindlichste Kind sowie der schwächste Greis dürfen Akker's Abteisirup einnehmen.

Preis per Flasche
von 250 Gr. Mk. 2.—
„ 550 „ Mk. 4.—
„ 1000 „ Mk. 6.50
Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf.
Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten L. J. Akker.

Bestandteile: 10 Kg. mexik. Honig, 40 Kg. Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr., 200 Gr. Salmiakstein, 250 Gr. Gerstensirup (zehnfache Stärke), 150 Gr. Extr. v. spanischem Saft, 200 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist, 90 L. Fenchelwasser, 2 L. Weingeist 90%, 201 Gr. Salizylsäure, 150 Gr. Acetyl-Salizylsäure, 15 Gr. Zimtöl, 45 Gr. Zitronenöl mit Fenchelöl, à 300 Gr. Anistropfen und 3 Gr. Vanillinzum (pur.).

Engrosvertrieb
Handelsgesellsch. „Noris“ Zahn & Co., Köln.

Zu haben in der **Adler-Apotheke** und in den Apotheken.



Zahn-Atelier Heinen, Neuss,

Inhaber **Jos. Schumm** Büchel 10
künstl. Zähne, Kronen u. Brücken sowie Plomben unter Garantie.

1. Am 22. und 23. Jan. 1911 zog mir der Zahntechniker Jos. Schumm 24 kr. Zähne und Zahnwurzeln vollständig schmerzlos. Ich habe bei den Operationen und auch nachher keine Schmerzen gehabt. Mit dem neuen Gebiss von 26 Zähnen bin ich bis heute sehr zufrieden. Ich kann den Zahntechniker Herrn Schumm jedermann auf das beste empfehlen.
Neuss, den 7. Oktober 1913. **Frau J. Jansen.**

2. Ich bescheinige dem Zahntechniker Herrn Jos. Schumm, dass derselbe mir siebenzehn kranke Zähne und faule Zahnwurzeln vollständig schmerzlos gezogen hat. Neuss, den 6. Aug. 1913. **Vrouw Kamps.**

3. Herr Zahnt. J. Schumm hat mir heute zwölf kr. Zähne u Wurzeln vollständig schmerzlos extrahiert. Bei der g. Operation habe ich keinerlei Schmerzen gehabt. Neuss, den 6. Aug. 1913. **Frau A. H.**

4. Mir wurden am 18. und 19. Aug. 1912 v. Herrn Zahnt. Schumm siebenzehn kr. Zähne u. Zahnwurzeln vollständig schmerzlos extrahiert. Keinerl. Schmerzen bei u. nach der Operation. Ein neues Gebis v. 26 Zähnen erhielt ich sofort und bin ich bis heute damit sehr zufrieden. Ich kann sehr gut damit essen. Neuss, den 15/8. 13. **Frau M. W.**

5. Mit Freuden bezeuge ich d. Hrn. Schumm, dass derselbe mir am 5. Mai 1913 neun kr. Zähne vollständig schmerzl. extrahierte; auch hatte ich keine Nachschmerzen. Mit dem neuen Gebiss von 26 Zähnen bin ich sehr zufrieden; dasselbe sitzt sehr fest im Munde und kann ich gut damit fertig werden. Neuss, den 15/10. 13. **Frau W. F.**

Vorstehende Anerkennungsschreiben u. viele andere können bei mir im Original eingeseh. werd. Minderbemitt. Preisermäss. Teilzahlungen gestattet.

Pelz-

waren, Erzeugnisse einer erstklassigen Pelzwarenfabrik, London, Berlin, Paris, liefere ich zu

Selbstkostenpreis + 20% Verdienst.

Pelz-Imitationen billigst.

Hut-Bazar
Willy Ellinghaus,
Neuss, Neustr. 17.

Salzrümpchen

Rechtschule 24 Cöln am Museum und Minoriten

Reichste Auswahl pikanter, bestens zubereiteter Speisen, zu billigsten Preisen. Diner 70 Pf. Tadellose Fremdenzimmer inkl. Frühstück von Mk. 2 an. Reine Weine. Best gepflegte Biere. **Kölsch, Export- und Maizbier, grosses Glas 15 Pfg.**
Telefon A 4056 **Hoch & Senflinger.**



In der Nacht

und sämtliche andere neuen Schlager finden Sie in unserem grossen Plattenlager zu 1.50 u. 2 Mk. Für 3 alte Platten eine neue, wenn 1 neue dazu gekauft wird.

Ehe Sie eine Sprechmaschine kaufen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere reiche Auswahl in den erstklassigen **Exelsiorapparaten,** welche Sie mit 10 oder 20 Musikstücken bei geringer An- und Ratenzahlung haben können.

Gebr. Dammjakob, G. m. b. H.
Neuss, Oberstraße 106.

Größtes Export-Haus

von **Ia. Natur-Meierei-Butter aus Sibirien**

sucht für den Kr. **Grevenbroich u. Wevelinghoven** gut eingeführten **Vertreter** oder Großisten gegen Provision (keine Delcredere). Nur ausf. Offert. m. Ref. worauf pers. Besuch erfolgt unter **Ds. E. 1898** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Schöne junge
Schweine

hat zu verkaufen
Gebrüder Robertz.
Kaarst-Kleinfiep.

Gebr. **Nähmaschine** bill. zu verkaufen.
Gartenstr. 22.

Gelegenheitskauf!

Ein 1 Jahr gebr. Melotte-Milch-Separator w. Eintritt in d. Molkerei z. eben annehmb. Preise zu verk. Dortselbst ist eine fast neue überz. Rübenmühle als Häckselmasch. bill. z. verk. Off. unt. Z 837 a. d. Exp.

Abschiedsfeier.

Sonntag, den 23. ds. Mts., abends 7 Uhr,
im Festsaale des Gesellenhauses:

Gemeinsame Abschiedsfeier

für den hochwürdigen Herrn Josef Geller,
Rektor an St. Dreikönigen und Präses des kath. Gesellenvereins.

Zu dieser Feier ladet die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Gesellenvereins, die Männer und Jünglinge des Dreikönigen-Rektorates, die Freunde und Gönner des hochwürdigen Herrn herzlichst ein

Das Comitè.

NB. Damen haben keinen Zutritt.

Abschiedsfeier.

Sonntag, den 23. November 1913, abends 7 Uhr, im großen Saale des katholischen Gesellenhauses:

Große Abschiedsfeier

für den hochwürdigen Herrn Präses

Rektor Geller.

Zu dieser Feier werden alle Mitglieder und Ehrenmitglieder des katholischen Arbeitervereins St. Dreikönigen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Marian. Frauenkongregation St. Dreikönigen.

Sonntag, 23. Nov. 1913, morgens 1/2 7 Uhr:

Gemeinschaftl. h. Kommunion

abends 5 Uhr: Andacht mit Predigt u.

feierlicher Aufnahme.

Allen Frauen wird morgens bei den heil. Messen ein Zettel ausgehändigt, welchen sie nachmittags ausgefüllt mit den entsprechenden Angaben, bei der Aufnahme an der Kommunionbank abgeben, oder im Falle von begründeter Abwesenheit einer anderen Frau mitgeben müssen. Sie erhalten dafür den Aufnahmezettel, auf welchen sie ihren Namen selbst eintragen mögen, sowie die Vereinsmedaille.

Für die Auslagen der Aufnahmen mögen die Mitglieder etwa 30 Pfg. als Opfer geben.

Rektor Geller.

Apollotheater Düsseldorf.

Direktion J. Glück.
Größtes u. vornehmstes Spezialitäten Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr Ende 11 Uhr.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Zentral-Krankengeld-Zuschuß-Kasse.

Sonntag von 11—12 Uhr bei **Koppenburg:**
Zahlung d. Beiträge.
Die Mitglieder werden gebeten am Sonntag alle zu Erscheinen, wegen **Ausgabe der neuen Satzungsbücher,** welches nur gegen Quittung abgegeben wird.
Der Kassierer.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen.

Zentral-Krankengeld Zuschußkasse.

Sonntag von 1/2 11 bis 12 Uhr bei Pullen, Bergheimerstraße
Beitrags-Zahlung.
Der Vorstand.

Neußer Rechtsbureau und Auktionsgeschäft

A. Hansen,
Königstraße 66
Geöffnet von 7—1, 3—8 Uhr, Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Dr. med. R. Kleyn

prakt. homöopath. Arzt u. Spezial-Arzt für **Haut- und Unterleibsleiden.** (Flechten jed. Art, Nervenschwäche etc.)
Köln, jetzt **Mohrenstr. 6**

Adalbert Keldenich

:: **Dekorateur** ::
:: Stern-Strasse 64 ::

PATENTE Erfindungen, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Patentverwertung, billigste Berechnung
L. MEURER DÜSSELDORF
Patent-Bureau, Ernst-Abbestr. 11

Schweinemast-Futter

per Ctr. M. 7.— hat abzugeben
Maintz & Co.,
Oundekuchenfabrik,
Furthertstr. 194, Tel. 1340.

Mehrere **Waggon Roggenstroh, Haferstroh, Weizenkaaf, Grasben** und hiesiger **Futterhafer** zu kaufen gesucht. Roggenstroh muß mit Kordel gebunden sein
Off. u. **J 625** a. d. Exped.

Sch. w. emaill. Herd, neu, f. 45 M. z. verkauf.
Wo sagt die Exped.

Großer **Tisch** u. **Säulen-Ofen** billig zu verkauf.
Kruchem, Gartenstr. 18.

Schw. Herd, w. emaill. m. Nick. m. Falltür f. 68 M. zu verkaufen.
Wo sagt die Exped.

„Ich war am Leibe mit einer

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zucker's **Patent-Medizinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 M, sondern 100 M wert. Serg. M.* a St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 M (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckoob-Creme** (a 50 u. 75 ₰). Bei **W. Becker,** Drogerie.

Wo kauft man billige und gute Kohlen für den Winter?
Niederwallstraße 23



Friedrich Eckert,

Zoologische Handlung,
Düsseldorf, Karlplatz 3,
empfiehlt als
passende Festgeschenke Sing- und Ziervögel
jeder Art, wie: Chinesische Nachtigallen, Kardinäle, Wellensittiche, Prachtfinken, sowie sprechende Papageien.
— Als Spezialität: —
ff. Harzer Kanarien. — Ferner: Aquarien, Terrarien, Käfige, Ständer und Utensilien zur Zucht und Pflege in reicher Auswahl.
Prima Sämereien und Futterartikel.

Kleine
Fleisch-Notas

in Blocks
für Rind- u. Schweinemetzger liefert
Die Druckerei der Neuß-Grevenbroicher Ztg.

---

1 frischmelkende — Kuh —
zu verkaufen. **Garantiert 20 Liter Milch.**
Zu erfragen bei
Jos. Winter, Glehn, Landstraße.

---

5 hochtragende Sauen
zu verkaufen. **August Hoffmann, Rosellen.**

---

7 bis 8 Karren — Dünger —
zu verkaufen.
Evinghoven Nr. 26.